

Rundbrief Dezember 1995



Liebe Freunde und Förderer unseres Kinderhauses in Kathmandu!

Ich bin gerade aus Kathmandu zurückgekommen und möchte Ihnen noch vor dem Weihnachtsfest Bericht erstatten über die Fortschritte, die wir dank Ihrer finanziellen Unterstützung vor Ort machen konnten.

Zunächst galt es, in Kathmandu ein geeignetes Haus zu finden. Es sollte auf der einen Seite unseren Vorstellungen von einem Kinderhaus entsprechen, auf der anderen Seite aber auch finanzierbar sein. Unsere nepalesischen Freunde B. B. und Laxmi hatten gute Vorarbeit geleistet und schon einige Häuser in Kathmandu angeschaut, so daß wir schnell eine gute Entscheidung treffen konnten. Wir haben ein Haus im Stadtteil Bisal Nagar gemietet, einer etwas ländlichen Gegend mit Blick auf die umliegenden Berge. Das Haus hat acht Zimmer, zwei Küchen, zwei Bäder/Toiletten, einen schönen Dachgarten und einen kleinen Vorhof, von dem wir einen Teil im Laufe des nächsten Jahres bepflanzen und als Garten nutzen möchten.

In Nepal wird an Häusern wenig Erhaltungsaufwand betrieben, und das Haus war in einem entsprechend schlechten Zustand. Da ich aber die ersten Kinder noch vor Einbruch des auch in Nepal kalten Winters aufnehmen wollte, hieß es, möglichst schnell mit den Renovierungsarbeiten zu beginnen. Nun ist es mit dem Wort "schnell" in Nepal so eine Sache, und tagelang sind unsere nepalesischen Freunde und ich durch die Stadt gelaufen auf der Suche nach zuverlässigen Handwerkern und geeignetem Material. Wir haben verhandelt und beschworen, Preise verglichen und auf Qualität geachtet. Es war uns wichtig, einheimische Waren zu kaufen, um dadurch das nepalesische Handwerk, zu unterstützen. In einer kleinen Eisenwerkstatt haben wir nach unseren Vorstellungen Etagenbetten für die Kinder zimmern lassen. Matrasen, Bettdecken und Kopfkissen wurden aus nepalesischen Wollstoffen gefertigt, mit Baumwollwollen gefüllt und per Hand vernäht. Langsam kamen auch die Malerarbeiten im Haus in Gang. B. B. und Laxmi erklärten sich sofort bereit mit ihren zwei Kindern auf unsere "Baustelle" zu ziehen, um die Arbeiten besser beaufsichtigen zu können. Trotz der provisorischen Situation waren sie auch damit einverstanden, die ersten vier Kinder aufzunehmen.

Wie werden die Kinder ausgesucht? Nach welchen Kriterien wird entschieden, wer ins Kinderhaus kommt und wer nicht? Diese Fragen werden mir immer wieder gestellt. Wir haben vor allem zwei Kriterien, die Grundlage für unsere schwere Entscheidung sind, denn notleidende Kinder gibt es Nepal in Hülle und Fülle. Wir möchten in erster Linie Kindern ein Zuhause bieten, die Waisen oder Halbwaisen sind und keinerlei familiäre Unterstützung erfahren. In zweiter Linie bevorzugen wir Mädchen, weil sie ganz besonders schlechte Startchancen haben, was Schul- und Berufsausbildung betrifft. Natürlich ist eine Ortsbesichtigung der Wohn- und Lebenssituation der Kinder in jedem Fall ein weiteres Entscheidungskriterium und wir forschen auch nach Angehörigen oder Personen, die für die Kinder Verantwortung tragen. Das alles zusammen bildet dann die Grundlage für die Entscheidung, ob ein Kind ins Kinderhaus aufgenommen werden kann oder nicht.

Unser erster Schützling ist P r a d i p , drei Jahre alt. Er hat in seinem kurzen Leben schon viel Elend erlebt. Seine Mutter hat sich aus Kummer über ihren Mann, der Alkoholiker war und eine Freundin hatte, das Leben genommen, indem sie sich mit Benzin übergossen und angezündet hat. Pradips Vater ist dann nach dem Tod der Mutter mit seiner Freundin verschwunden. Pradip blieb bei einem Onkel, der aber selbst bettelarm ist und kaum seine eigenen Kinder versorgen kann. Als wir Pradip fanden, war er völlig verschüchtert, verlaust und hatte einen aufgeblähten Bauch. Er ließ sich nicht anfassen und sprach kein Wort. Nur langsam faßte er zu Laxmi, seiner neuen Mama, Zutrauen. Nach einer Woche in seinem neuen Zuhause ging seine Ernährungsstörung zurück, er erhielt ein Medikament gegen Würmer und mit seiner gesundheitlichen Verbesserung ging dann auch eine psychische Veränderung einher. Inzwischen lacht und tobt er mit den anderen, spricht und singt sogar.

Unser zweites Kind ist A s h i s , vier Jahre alt. Seine Mutter wurde vor zwei Jahren von ihrem Mann verlassen. Da sie keinen Beruf erlernt hat und auch nicht richtig lesen und schreiben kann, bleibt ihr nichts anderes übrig, als von Almosen oder sogar vom Betteln zu leben. Wir haben ihr angeboten, Ashis bei uns aufzunehmen und sie als Hilfe im Haushalt für einen kleinen Lohn anzustellen, damit sie bei ihrem Kind sein kann. Sie war sofort damit einverstanden. Ashis ist ein aufgeweckter Junge und wird nächstes Jahr in den Kindergarten gehen, und Samita, seine Mutter, arbeitet sehr fleißig im Haus mit und ist für Laxmi eine große Unterstützung.

Als die Mutter von D u r g a R a j schwanger war, verunglückte sein Vater tödlich. Eine Frau ohne Mann ist in Nepal völlig hilflos und sie versucht, möglichst schnell wieder einen neuen Partner zu finden. Aber der zweite Mann will oft mit dem Kind des ersten Mannes nichts zu tun haben und so wurde Durga Raj als kleiner Junge bei Verwandten abgestellt. Seine Mutter verschwand mit dem neuen Mann und hat sich nie mehr um Durga gekümmert. Wir erzählten Durga Raj, der inzwischen sieben Jahre alt ist, daß wir ein Kinderhaus haben und daß er dort mit anderen Kindern zusammen wohnen und vor allen Dingen zur Schule gehen könnte. Er war begeistert und ging sofort mit uns mit.

D o l m a , elf Jahre alt, ist seit vielen Jahren Vollwaise. Ihre Eltern waren Bauern in einem Bergdorf. Bei einer Busfahrt verunglückten sie tödlich und hinterließen vier kleine Kinder, eines davon war Dolma. Ein Onkel erklärte sich bereit, Dolma zu sich zu nehmen. Sie war damals sechs oder sieben Jahre und seitdem arbeitet sie für ihn im Haushalt und auf dem Feld. Ihr großer Traum war es, in eine Schule gehen zu können und etwas zu lernen, aber dafür hatte der Onkel kein Geld. Dolma erhält jetzt bei uns

Privatstunden von einem Lehrer, der sie soweit alphabetisieren soll, daß wir sie im Februar in eine reguläre Schule in die erste Klasse einschulen können.

Y u g a l , elf Jahre alt, und M a n i s h a , neun Jahre alt, sind die Kinder von unseren Hauseltern B. B. und Laxmi. Sie sind bisher schon in eine reguläre Schule gegangen und können ihren neuen Geschwistern in Schulfragen helfen. Yugal und Manisha sind begeistert von der großen Familie und hatten keinerlei Probleme, sich auf den anderen Lebensrhythmus einzustellen und nun ihre Eltern mit vier weiteren Geschwistern zu teilen.

Im Februar kommt dann für die Vier ein großer Augenblick. Sie werden in die Schule, bzw. in den Kindergarten gehen. In der Nähe unseres Kinderhauses befindet sich eine sehr gute Schule. Englisch ist neben Nepali Unterrichtssprache, es wird in gesamtheitlichen Projekten unterrichtet, die Verbindung von Theorie und Praxis ist ein wesentliches Unterrichtsmerkmal. Da die Qualität einer Schulausbildung, mehr noch als in Deutschland, über den weiteren Ausbildungsweg der Kinder entscheidet, haben wir uns für die Alka-Primary-School entschieden, obwohl sie verhältnismäßig viel kostet und auch durch unser bisheriges Budget nicht abgedeckt ist. Wir suchen daher noch Spender, die mit monatlich DM 25,- einem Kind die Grundschulausbildung ermöglichen.

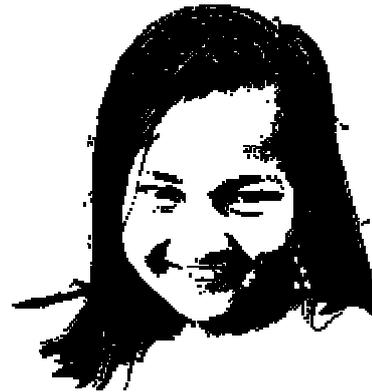
Im Namen unserer Kinder



JOLNA DURGGA RAJ ASAI'S PRADIP



YUGAL



YADISHA

möchte ich mich bei Ihnen allen für die in der Vergangenheit geleisteten Spenden sehr herzlich bedanken - ohne Ihre Unterstützung hätten wir dieses Projekt nicht starten können. Sie können versichert sein, daß jede Mark ausschließlich den Kindern zugute kommt. Ich bitte Sie daher, unser Projekt auch in Zukunft weiter zu unterstützen. Vielleicht finden Sie ja auch in Ihrem Bekanntenkreis weitere Menschen, die uns bei der Realisierung unserer Ziele helfen möchten. Jede Spende, auch die kleinste, ist uns herzlich willkommen.

Ich wünsche Ihnen im Namen unserer Kinderhausfamilie ein schönes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr.

Ihre

Lydia Schmidt

Unsere Anschrift in Kathmandu:

Kinderhaus Kathmandu e.V.

Ward No 4, Tudal Devi, Bisal Nagar

Kathmandu, Nepal

Tel. und Fax. 00977-1-431556